

Kundgebung: Seenotrettung wird blockiert!

Seebrücke Frankfurt

Die Schiffssicherheitsverordnung ist nicht nur ein erneuter Angriff auf die zivile Seenotrettung, sondern auch ein Angriff auf die Menschenrechte.

Engegen der Zusicherung im Koalitionsvertrag der Bundesregierung „die zivile Seenotrettung nicht zu behindern“, versucht das FDP-geführte Bundesministerium für Digitales und Verkehr durch eine Änderung der Verordnung ebendiese zivilgesellschaftlich organisierte Hilfe zu blockieren.

Unter dem Deckmantel vermeintlicher „Sicherheitsstandards“ wird hier die Seenotrettung erneut von staatlicher Seite nicht nur erschwert, sondern gezielt unmöglich gemacht. Damit wird der Tod von schutzsuchenden Menschen bewusst in Kauf genommen.

Wir sagen Nein zur geplanten Schiffssicherheitsverordnung, weil: Seenotrettung ist kein Verbrechen!

Wir fordern die Bundesregierung dazu auf:

- die Pläne des Verkehrsministeriums

sofort zu stoppen

- sich öffentlich und zur zivilen Seenotrettung zu bekennen
- endlich aktiv zu werden gegen das alltägliche Sterben an den europäischen Außengrenzen!

Samstag, 15. April, 14 Uhr,

Mainufer (westlich des Eisernen Stegs)



Auch ein politisches Beben? Die Türkei nach dem Erdbeben und vor den Wahlen

Das Erdbeben hat die syrisch-türkische Grenzregion am 6. Februar in einem kaum fassbaren Ausmaß erschüttert.

In der Türkei hat es hauptsächlich die kurdischen Gebiete getroffen. Eine Region, in der die Menschen seit Jahrzehnten unter politischer Verfolgung und Repression leiden. Das zeigte sich auch bei dem Erdbeben: lokale Hilfe wurde verhindert oder kam zu spät an - mit dramatischen Folgen für Millionen. Das Erdbeben traf zugleich auf eine politisch angespannte Situation in der Türkei.

Präsident Erdogan versucht die innere Wirtschaftskrise und anhaltende Inflation mit vermeintlichen außenpolitischen Coups zu überspielen. Seine Rolle als Vermittler im Ukraine-Krieg, die Verzögerung des NATO Beitritts von Schweden oder völkerrechtswidrige Angriffe in den kurdischen Gebieten der Nachbarländer Irak und Syri-

en. Die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen finden am 14. Mai statt. Sollte Erdogan die Wahl verlieren, würde dies einen historischen Umbruch für die Region und die kurdischen Gebiete bedeuten.

Der Türkei-Experte Mahir Tokatlı wird einen Überblick über den aktuellen Wahlkampf und die politische Lage in der Türkei geben. Anita Starosta berichtet über die Folgen des Erdbebens und Instrumentalisierung von Hilfe.

Diskussionsveranstaltung mit

- Dr. Mahir Tokatlı (Institut für Politische Wissenschaft an der RWTH Aachen University)

- Anita Starosta (Referentin für Türkei und Syrien, medico international)

Moderation: Kerem Schamberger (medico international)

Mittwoch, 19. April, 18.30 Uhr,

medico-Haus, Lindleystr. 15

TERMINE

15. April Samstag

Kundgebung: Seenotrettung wird blockiert!

14 Uhr, Mainufer (westlich des Eisernen Stegs)

Philosophiegruppe: Hedonismus

Diese aus der Antike überlieferte Philosophie, die als höchstes Prinzip der Ethik das Streben nach Lust und die Vermeidung von Unlust postuliert, ist umstritten. Der Aufsatz des Philosophen und Psychologen Benjamin Berend „Aufgeklärter Hedonismus. Zur Modernität einer antiken Lebensform“ ist kostenlos im Internet abrufbar.

Philosophiegruppe Säkulare Humanisten
Anmeldung: gerd.schrader@gmx.de

Kostenbeitrag zur Raummiete: 3 €

18 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

15. April bis 7. Mai

Befreit!

s. Seite 2

Veranstaltungsreihe von ANPI Frankfurt und GRI-DPA zur Befreiung vom Nazifaschismus in Italien (25. April 1945) und vom Faschismus in Portugal (25. April 1974).

16. April Sonntag

Die Frankfurter Festhalle: Ein Ort der Erinnerung?

s. Seite 3

11 Uhr, Cinéma Kino, Roßmarkt

Film: Sarah Mardini - Gegen den Strom

von Charly Feldmann, Deutschland 2022

Die syrische Ex-Profi-Schwimmerin Sarah Mardini und ihre jüngere Schwester Yusra stammen aus einer Familie von Hochleistungssportlern in Syrien. Der Krieg im Land unterbricht den Traum, olympische Schwimmerin zu werden, und zwingt die Schwestern 2015 zur Flucht. Als das überfüllte Boot droht unterzugehen, helfen die beiden Schwestern bei der Rettung der Menschen an Bord. Die Geschichte macht auf der ganzen Welt Schlagzeilen.

Doch weil Sarah Mardini auf Lesbos ebenfalls Geflüchteten half, drohen ihr nun bis zu 25 Jahre Gefängnis. Charly Feldman begleitet die junge Frau bei ihrem Kampf um Solidarität und ihre eigene Freiheit.

13.15 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

TERMINE

16. April Sonntag

Film: „Weil wir Romnja sind?!“

von Anita Adam, Dragiza Pasara Caldaras, Alina Preda, Ursula Schmidt Pallmer. D 2021
Dragiza, Anita und Alina sind aus Frankfurt. Die drei unterschiedlichen Freundinnen mit rumänischem Hintergrund kämpfen gegen Diskriminierung und für ein besseres Leben. Ihr Optimismus kennt dabei, trotz bürokratischer und privater Hürden, fast keine Grenzen. Der Film begleitet sie über zwei Jahre bei ihren alltäglichen Kämpfen und Begegnungen mit anderen Romnja.

Das Filmprojekt ist eine Kooperation von LADIEZ. Kulturelle und politische Bildung für Frauen e.V. mit dem Förderverein Roma e.V., gefördert vom Frauenreferat. 18 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

17. April Montag

Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

18 - 19 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Galeria Karstadt Kaufhof – ein Kampf gegen „Windmühlen“?

Göpferts Gäste: Katja Deusser, Horst Gobrecht (beide Fachbereich Handel von ver.di Bezirk Südhessen)

Seit 18 Jahren verzichtete das Personal von Karstadt auf wesentliche tarifliche Entgelte und erlebte zwischenzeitlich ein halbes Dutzend Sanierungsstarifverträge sowie drei Insolvenzen, bei denen zahlreiche Arbeitsplätze und Filialen „auf der Strecke“ blieben. Viele Beschäftigte der zu GALERIA fusionierten Kaufhof- und Karstadt-Häuser denken, damit müsse endlich Schluss sein.

Doch gleichzeitig kämpfen sie um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, ihre berufliche Perspektive, aber ebenso für ein Einkommen, das sie weder heute noch in Zukunft staatlicher Unterstützung bedürftig macht. Ist dies eine Illusion, da die frühere Attraktivität von Kauf- und Warenhäusern (längst) passé ist? Oder könnte dieses Geschäftsmodell auch heute noch zukunftsfähig gemacht werden, weil eine qualifizierte Beratung und engagierte Fachverkäufer*innen noch lange nicht „out“ sind?

Die Gewerkschaft ver.di hat in den Sanierungsstarifverträgen versucht, den Beschäftigten eine Chance zu eröffnen, aktiv an der Entwicklung eines Zukunftskonzepts beteiligt zu werden. Denn bisher wurde dieses weder vom Eigentümer René Benko noch von der Geschäftsleitung der Galeria Karstadt Kaufhof vorgelegt. Ist dies alles ein Kampf gegen „Windmühlen“?

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Befreit!

15. April bis 7. Mai

Anlässlich des Jahrestages der Befreiung Italiens vom Nazifaschismus (25. April 1945) und des Endes der faschistischen Diktatur in Portugal (25. April 1974) organisieren ANPI Frankfurt und die GRI-DPA eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen. Das Gedenken an diese für das europäische Projekt entscheidenden Ereignisse ist eine Gelegenheit, über die anhaltende Bedeutung von Frieden, Freiheit, Demokratie, Toleranz und Inklusion nachzudenken, die das antifaschistische Engagement früherer Generationen geprägt haben.

Die unterschiedlichen Veranstaltungen möchten gleichzeitig den Beitrag nachdrücklich betonen, den damals die Widerstandskämpfer leisteten als Beispiel für gesellschaftspolitisches Engagement, das auch heute immer noch notwendig ist, um unsere Demokratien aufrechtzuerhalten und zu stärken.

Samstag, 15. April – 18:30 Uhr

Italienische Arbeitskräfte in Deutschland 1938-1945: Zwischen Ausbeutung und Widerstand

Online-Vortrag von Brunello Mantelli, Historiker und Professor der Universität Kalabrien. (Italienisch mit deutschen Untertiteln)

Anmeldung s. www.frankfurter-info.org

Samstag 22.04. – 17:00-20:00 Uhr

Feier der Befreiung mit Redebeiträgen, Musik, kaltem Büffet und Vernissage der Ausstellung „Eine andere italienische Reise“

Netzwerk Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

22. April – 07. Mai, täglich 10 - 18 Uhr

Ausstellung: „Eine andere italienische Reise“ Orte, Geschichte und Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg in Italien. Netzwerk Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

Dienstag, 25. April - 18:30 Uhr

Der Beitrag der katholischen Priester zum Kampf gegen den Nazifaschismus in Italien zwischen 1943 und 1945

Online-Vortrag mit Mimmo Franzinelli, Historiker. (Italienisch mit deutschen Untertiteln)

Anmeldung s. www.frankfurter-info.org

Mittwoch, 26. April - 18:30 Uhr

Frauen im Kampf gegen den Nazifaschismus. Die Rolle der Frauen im antifaschistischen Widerstand in Italien (1943-1945)

Vortrag mit Liana Novelli, Historikerin und em. Dozentin der Frauenforschung an der Goethe-Universität Frankfurt.

Netzwerk Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

Freitag, 28. April - 18:30 Uhr

Werner Goll (1911-2003): Vom Pfarrer der Bekennenden Kirche Deutschlands zum italienischen Partisan
Vortrag mit Hans Walter Goll, Pfarrer und Schriftsteller.
Netzwerk Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

Donnerstag, 4. Mai, 19:30 Uhr

„Geschenkt wurde uns nichts“ Kämpferinnen gegen den Nazifaschismus
Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Eric Esser. Veranstaltung im Rahmen der Antifaschistischen Filmreihe. DGB Jugendclub, Untermainkai 67

Samstag, 6. Mai - 18:30 Uhr

„Viva Portugal“ Dokumentarfilm zur Nelkenrevolution
Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Malte Rauch.
Netzwerk Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

Plattformkapitalismus

KlimaKneipe by KoalaKollektiv mit Michael Seemann

Schon länger wird diskutiert, wie soziale Netzwerke Wahlen beeinflussen, wie sich politische Gruppen darauf organisieren und wie sich mit optimierten Werbeanzeigen Unternehmensumsätze steigern lassen. Durch den Twitter-Kauf eines der reichsten Menschen der Welt stellt sich die Frage, ob eine neue Eskalation dieser digitalen Machtkonzentration stattfindet mit noch nicht abzusehenden Folgen. Elon Musk ließ unter dem Deckmantel eines „Free Speech“-Absolutismus rechte Accounts entsperren. Seitdem erleben auch Verschwörungstheorien und Klimawandelleugner in den USA neuen Aufwind.

Unser Gast Michael Seemann geht noch einen Schritt weiter und meint, der Siegeszug der Plattformen stellt unsere gängigen Konzepte von Eigentum, Demokratie und Kapitalismus grundsätzlich in Frage. Hatten im klassischen Kapitalismus noch diejenigen das Sagen, die über die Produktionsmittel verfügten, geht es heute um den Zugang zu den Netzwerken und um Reichweite. Wir sprechen mit ihm über die Machtverhältnisse in der heutigen Welt, darüber wie Plattformen funktionieren, welche Zukunft sie haben werden und wie sich damit umgehen lässt.

Michael Seemann ist promovierter Kulturwissenschaftler, Journalist und Autor. Er lehrt an der Universität Köln und an der Universität der Künste Berlin. Zuletzt erschien sein Buch Die Macht der Plattformen. Politik in Zeiten der Internet-Giganten.

Montag, 24. April, 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Die Frankfurter Festhalle: Ein Ort der Erinnerung?

Die Debatte um den untersagten Auftritt des Musikers Roger Waters in der Frankfurter Festhalle nehmen das Filmhaus Frankfurt und die Deutsch-Israelische Gesellschaft zum Anlass, in einer spannenden Matinee-Veranstaltung über die historischen Bezüge des Veranstaltungsortes zu informieren und aufzuklären.

Denn in der Frankfurter Festhalle wurden während der Novemberpogrome 1938 tausende Juden festgehalten, um von dort in die Konzentrationslager Buchenwald und Dachau deportiert zu werden.

Hauptprogrammpunkt ist der Dokumentarfilm „Julius Meyer. November 1938“ (D 2018/2019, 25 Min.) des Frankfurter Filmemachers Heiko Arendt. Der Film widmet sich der Verhaftung von Rechtsanwalt und Notar Dr. Julius Meyer während der November-Pogrome 1938 in Frankfurt. Darüber legte Meyer 1940 schriftlich Zeugnis ab.

Zuvor gibt es eine Lesung des historischen Textes mit dem bekannten Sprecher Jochen Nix und die Vorführung des Dokumentarfilms „Rundgang durch die „ILA“ in Frankfurt a/M“ (D 1909, 9 Min.) mit Bildern der im Jahr 1909 eingeweihten Halle kurz nach ihrer Fertigstellung. Im Anschluss diskutieren

- Nadine Docktor arbeitet als abgeordnete Lehrerin am Fritz Bauer Institut im

Film: Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht

Filmvorführung und Gespräch mit Kirsten Goetze und Werner Renz

Die Schuldsprüche in den jüngsten Prozessen gegen Personal aus Konzentrationslagern sind möglich, weil sich mit dem Verfahren gegen den ehemaligen Wachmann im Vernichtungslager Sobibór, John Demjanjuk, 2011 eine Rechtsauffassung durchgesetzt hat, die bereits Mitte der 1960er Jahre von Fritz Bauer mit Blick auf die Taten in Auschwitz vertreten worden war. Mit ihr wird das systematische Morden des Holocaust als das komplexe Massenverbrechen verstanden, das es war. Der Film geht der Frage nach, warum mehr als siebzig Jahre nach den Taten und über fünfzig Jahre nach Bauer ein Umdenken in der Justiz erfolgte. In der Diskussion sollen die im Film genannten Erklärungsversuche kritisch beleuchtet werden.

Der Dokumentarfilm FRITZ BAUERS ERBE zeigt anhand der jüngsten NS-Prozesse zum »KZ Stutthof« in Münster (2018/2019) und Hamburg (2020), wie sich Fritz Bauers Ansatz als neues Prinzip der

Bereich Vermittlung und Transfer. Sie berät und unterstützt Lehrkräfte und Multiplikator:innen bei der Vermittlung der Themen Nationalsozialismus, Holocaust und des Erinnerns und entwickelt Materialien für unterschiedliche Bildungsangebote wie Workshops oder Führungen.

- Heiko Arendt, Filmemacher und Fotograf in Frankfurt

- Jochen Nix Schauspieler und Sprecher in Frankfurt

- Simon Arnold, Diplom-Psychologe und psychoanalytischer Berater, koordiniert das Forschungsprojekt zu „Antisemitismuserfahrung in der Dritten Generation“ am Sigmund-Freud-Institut.

„Mit der Veranstaltung und der Diskussion wollen wir darauf hinweisen, wie unangebracht der Auftritt eines solchen Musikers an diesem geschichtsträchtigen Ort ist und uns außerdem dafür einsetzen, die Festhalle noch prominenter als Ort der Erinnerungskultur zu etablieren“, so Lena Reker, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Frankfurt der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

Eintritt: 11 / 7 €

Tickets: beim Cinéma Kino (Roßmarkt 7) oder Tel. 069 219 97 855 oder arthousekinos.de/filme/die-frankfurter-festhalle-ein-ort-der-erinnerung-30267/

■ Sonntag, 16. April, 11 Uhr,

■ Cinéma Kino, Roßmarkt 7

Rechtsauffassung in Deutschland etablieren konnte. Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden, die in den Prozessen als Nebenklägerinnen auftreten, entfaltet der Film nicht nur eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand, sondern veranschaulicht auch die wegbereitende Bedeutung der heutigen Urteile als Mahnung für die Zukunft.

(Buch, Regie und Produktion: Isabel Gathof, Sabine Lamby, Cornelia Partmann. Deutschland 2022, 98 Min., FSK: ab 12)

Kirsten Goetze war von 2007 bis 2011 als Richterin an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen in Ludwigsburgabgeordnet.

Werner Renz war bis 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut.

■ Montag, 24. April, 20. 15 Uhr,

■ Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

Film: Fritz Bauers Erbe - Gerechtigkeit verjährt nicht

Auch Am Fr 28.04., So 30.04. und Mo

01.05. um 18:30 Uhr.

Eintritt: 7 / 3,50 € / Karten 069 212 45 714 oder filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de

■ Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-

Str. 46a

TERMINE

17. April Montag

Deutsche Waffen für die Welt?

Ein neues Gesetz soll eine restriktive Rüstungsexport-Politik festschreiben.

Wir diskutieren mit Expert:innen über die Dynamik deutscher Waffenlieferungen in Krisengebiete:

- Dr. Hans Christoph Atzpodien, Hauptgeschäftsführer des BDSV

- Agnieszka Brugger, Mitglied des Bundestags, Bündnis90/ Die Grünen

- Jürgen Grässlin, Publizist und Friedensaktivist

- Dr. habil. Simone Wisotzki, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Moderation: Andreas Schwarzkopf, FR

Livestream: youtube.com/hausamdom

20 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

18. April Dienstag

online Theorien der Entfremdung

Eine Einführung von Christoph Henning

Was versteht man eigentlich unter Entfremdung? Nachdem es eine Zeit lang still

war um die Entfremdungstheorie, hat sie heute wieder Konjunktur. In einem Par-

forceritt durch die Philosophiegeschichte

wird unser Referent neuere Forschungen

unter anderem von Hartmut Rosa vor dem

Hintergrund einer Bestandsaufnahme der

älteren Theorien von Rousseau über Marx

und Lukacs bis zu Marcuse beleuchten.

Anmeldung unter info@rlc-vogelsberg.de

19.30 Uhr

Theater: Die Ermittlung

Dokumentartheater über die Frankfurter

Auschwitzprozesse von Peter Weiss.

Die Ermittlung von Peter Weiss, verfasst

im Stil eines Oratoriums, ist Dokumentar-

theater im besten Sinne: Die Aussagen

der Protagonisten sind zwar poetisiert und

in Themenkomplexe unterteilt, entsprechen

aber den Fakten; es sind die echten

Aussagen echter Opfer und echter Täter;

beide Seiten kommen gleichermaßen und

gnadenlos einander gegenübergestellt zu

Gehör, ohne Bewertung, ohne Emotion

und ohne In-Szene-Setzen.

Für uns ist Die Ermittlung als Lehrstück

zu betrachten: In kaum einem anderen

Stück wird ein Teil wahrer Geschichte auf

so grausame und schonungslose Weise le-

bendig. Unsere Inszenierung versteht sich

als Teil unserer Aufgabe, diese geschichtlichen

Fakten wieder aufzuzeigen und damit

einen Beitrag gegen das Vergessen zu

leisten – mehr noch: einen Beitrag dazu,

dass sich dergleichen niemals wiederholt.

Eintritt: 13,41 / 5,67 €

megalomania-theater.de/ermittlung

19.30 Uhr, Megalomania Theater, Offen-

bacher Landstr. 368 (Oberrad)

TERMINE

19. April und 26. April

Agitprotruppe Dynamo Frankfurt lädt ein: Mach mit!

Pack Dein Instrument ein und komm zur Probe für den 1. Mai. Melde Dich unter 069 83 74 47 oder eboenss@gmx.net
18.30 Uhr, Türkisches Volkshaus, Werrastr. 29

19. April Mittwoch

Auch ein politisches Beben?

Die Türkei nach dem Erdbeben und vor den Wahlen

s. Seite 1
18.30 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

20. April Donnerstag

antifa Erzählcafé: „Trotz Asthma einen langen Atem!“

Ein Gespräch mit Rudi Hechler
Der alte Asthmatiker Rudi Hechler aus Mörfelden kokettiert gern mit diesem Spruch. Rudi war und ist für die Entwicklung linker und antifaschistischer Politik in seiner Stadt lange aktiv. Im Mai wird er 89 Jahre jung. Rudi Hechler gehörte zu den Gründern der DKP und war 25 Jahre lang Stadtverordneter. Er verfügt über ein großes Archiv, das er gerade digitalisiert. Er hat eine umfangreiche Sammlung von Flugblättern aller Parteien aus der Zeit nach 1945. Viele Studierende wissen es. So entstanden viele Arbeiten über die Startbahn-West-Bewegung oder das Leben der „einfachen Leute“.
VVN-BdA Frankfurt und Club Voltaire
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Träume werden durch Lernen wahr

Vortrag zur aktuellen Situation von Textilarbeiterinnen in Indien und Bangladesch. Lesung aus dem Roman „Die Geschichte der goldenen Frauen“ von Md Abdul Jabber. Die Geschichte der goldenen Frauen“ handelt von den vier Protagonistinnen Eva, Kali, Bishakha und Mary, die den vier Hauptreligionen des indischen Subkontinents angehören. Sie werden als Ärmste der Armen geschildert, die mit allen Formen von Diskriminierung der patriarchalischen Gesellschaft leben müssen. fair-ein e.V.
19.30 Uhr, Gemeindezentrum Sankt Josef, Berger Str. 135

21. und 22. April

Demokratie & Eigentum s. Seite 4
Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

21. / 22. und 28. / 29. April

Theater: Annette. Ein Heldinnenepos

von Anne Weber. Als Frankreich im zweiten Weltkrieg von Nazi-Deutschland besetzt wird, ist Annette Studentin der Medizin und geht in die Résistance.
Eintritt: 18 / 10 / 5 €
Karten: freisschauspiel.de
20 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

Demokratie & Eigentum

Symposium zum 175. Jubiläum der Paulskirchenversammlung von 1848.

Weltweit lässt sich eine Aushöhlung liberaler Demokratie zugunsten einer privatrechtlich verfassten globalen Ökonomie beobachten. Zugleich zeigen sich weltweit Alternativen, die die Wiederbelebung von Demokratie an Konzeptionen nachhaltigen Gemeineigentums knüpfen. Diese zu Wort kommen zu lassen, ist das Ziel eines zweitägigen Symposiums am 21. und 22. April 2023.

Die von *mehr als wählen e.V., medico international, dem Institut für Sozialforschung und dem Offenen Haus der Kulturen* im Rahmen des *Netzwerk Paulskirche* organisierte Veranstaltung setzt sich zum Ziel sowohl aktuelle Theoriebildungen als auch interventionistischen Bestrebungen zu verhandeln.

Am Freitagabend sollen am ehemaligen Uni-Campus Bockenheim theoretische Grundsatzfragen, die Genese des Begriffs aber auch seine Verwobenheiten mit Hinblick auf race, gender oder nature thematisiert werden. Der Samstag steht ganz im Zeichen kollektiver Praxis. In verschiedenen Workshops und Austauschformaten sprechen Initiativen und Organisationen aus dem deutschsprachigen Raum, die alternative Formen der Vergesellschaftung praktizieren, über ihre Arbeit.

Mit Beiträgen u. a. von Daniel Loick, Silke van Dyk, Francesca Raimondi, Tilo Wesche.

***online* Nach den Ostermärschen: Wie weiter mit der Friedensbewegung?**

Lasst uns die Ostermärsche gemeinsam auswerten, die brennendsten inhaltlich-politischen Fragen diskutieren, sowie weitere Aktivitäten planen.

Viele dezentrale Aktionen haben wir Friedensbewegte in den letzten Monaten durchgeführt. Wir denken, es ist an der Zeit für eine Beratung über die weiteren Schritte der Friedensbewegung.

Nach mehr als einem Jahr Krieg in der Ukraine haben sich die Bedingungen für Friedenspolitik etwas verbessert, wie die inzwischen an die 800.000 Unterschriften unter das Manifest für den Frieden und der Erfolg der Berliner Demonstration vom 25. Februar, gezeigt haben.

Forderungen nach einem Waffenstillstand und den Beginn von Verhandlungen werden inzwischen nicht nur in der Friedensbewegung und im Globalen Süden erhoben (s. u.a. die Initiativen Chinas oder Brasiliens), sondern es werden auch zunehmend Stimmen aus dem Mainstream einiger NATO-Länder laut, die für Diplomatie

Freitag, 21. April 2023

Theoretische Implikationen: Genese und Geltung des Eigentumsbegriffs
18.30 Uhr: Begrüßung durch die Organisator:innen
18.45 Uhr: Schlaglichter von Daniel Loick, Silke van Dyk, Tilo Wesche & Francesca Raimondi
19.45–21 Uhr: Podiumsdiskussion, Moderation: Eva Fleischmann
21–23 Uhr: Umtrunk und Ausklang

Samstag, 22. April 2023

Praktische Interventionen: Alternative Formen gesellschaftlicher Organisation
9–12 Uhr: Tour de démocratie
Besuch der Grünen Lunge & eines weiteren Projektes mit dem DemokratieWagen
12–13 Uhr: Mittagspause
13–15 Uhr: Banden bilden
• Workshop 1: Gesundheit
• Workshop 2: Energie
• Workshop 3: Wohnen
• Workshop 4: Bodenerhaltung
15.30–17.30 Uhr: Heterotopien im Heute
Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen Initiativen aus Frankfurt und dem deutschsprachigen Raum, die andere Formen der Vergesellschaftung praktizieren
18–19 Uhr: Abschlussdiskussion „Was tun?“
Conny Wolff, Daniel Loick, Dominik Herold, tba; Moderation: Tatjana Söding
20:00 Uhr: Filmvorführung CHÃO (Landless) Dokumentarfilm, Brasilien 2019, 110 min. In Koop. mit der Kinothek Asta Nielsen und Pupille Kino in der Uni
ab 22 Uhr: Open Bar
■ Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

und Verhandlungen plädieren. Allerdings sollte das nicht zu einem blauäugigen Optimismus verleiten, denn der Weg zum Frieden bleibt sehr steinig.

Aber die ermutigenden Ansätze motivieren uns dazu, den Druck für eine Beendigung des Tötens zu erhöhen.

Besorgniserregend ist und bleibt die weiterhin angestrebte horrende Aufrüstung in Deutschland und die Atomkriegsgefahr.

Eine genauere Tagesordnung und die Einwahldaten kommen rechtzeitig.

Wir bitten um Anmeldung: <https://www.dvdw.info/anmeldung-zur-videokonferenz-nach-den-ostermaerschen-wie-weiter-mit-der-friedensbewegung/>

Ukraine-Initiative Die Waffen nieder
Reiner Braun, Wiebke Diehl, Claudia Haydt, Rita-Sibylle Heinrich, Jutta Kauschenken, Ralf Krämer, Willi van Ooyen, Christof Ostheimer, Hanna Rothe, Peter Wahl

■ Samstag, 22. April, 12 - 15 Uhr
online

TERMINE

22. April Samstag

***online* Nach den Ostermärschen: Wie weiter mit der Friedensbewegung?** s.S.4
12 - 15 Uhr, dvdw.info/anmeldung-zur-video-konferenz-nach-den-ostermaerschen-wie-weiter-mit-der-friedensbewegung/

23. April Sonntag

Die Paulskirche als Erinnerungs-, Denk- und Lernort

Vorschläge der Kommission. Matinee mit Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt. Business Crime Control und KunstGesellschaft Beitrag 5/1 Euro
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Straßenfest meets Hausprojekt

Ende April endet der Zwischennutzungsvertrag des Hausprojekts Günderrodestr. 5 und die Suche nach einem Nachfolgeobjekt läuft. Aber: Ohne Haus, kein Hausprojekt! Kommt zu unserem Straßenfest am 23.04 und feiert & diskutiert mit uns. Es gibt Food+Drinks, Talks, Livemusik, Infostände, Kleidertausch uvm.

Wir werden abends auch den Film „ein Haus für alle - was wir brauchen, was wir können“ vom Medienkollektiv Frankfurt in der Günderrodestr. 5 zeigen!
12 -20 Uhr, Frankenallee/Hufnagelstr.

Spaziergang um das Kohlekraftwerk von Mainova

Mit: Adriana Ramos (Red Colombia Rhein-Main), Alexis Passadakis (Attac Frankfurt)
Trotz Klimakrise verbrennt Mainova weiterhin mitten in der Stadt Kohle, um Strom & Wärme zu produzieren & Profite zu machen. Die Mainova AG ist mehrheitlich ein Unternehmen der Stadt Frankfurt - aber wird die Mainova demokratisch kontrolliert? Wem gehört die Mainova tatsächlich? Was können wir tun? Zum Abschluss: Suppe, Kaffee & Kuchen von der KūfA ‚Food that’s left‘.
14 Uhr, Kohlekraftwerk, Gutleutstr. 231

Waldspaziergang gegen die A49 im Danni

Im Dannenröder Forst wird ungeachtet der drastischen und immer besser aufgedeckten Umweltschäden weiter an der A49 gebaut. Der Wald bleibt auch über 2 Jahre nach der Besetzung wert zu verteidigen, der Beton liegt noch lange nicht.
#keineA49 #Ausbaustoppjetzt
Anwohner*innen gegen die A49
14 Uhr, Infopoint Mahnwache, Dannenrod

Das Wasser um die Grüne Lunge

Auf diesem Spaziergang werden die vielfältigen Aspekte des Wassers thematisiert, vom Starkregen über den Wasserhaushalt im Garten bis zu Fragen der Nutzung und

der Trinkwasserbeschaffung.
15 Uhr, Eingang Günthersburgpark, Hartmann-Ibach-Str./Wetterastr

24. April Montag

Frauen und die 1848er Revolution

Vortrag von Dr. Kerstin Wolff, Kassel Institut für Stadtgeschichte und GFG
Eintritt: 5 €, ermäßigt 2,50 €
18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium, Münzgasse 9

Plattformkapitalismus s. Seite 2
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

online Rechter Terror in Hessen

Buchvorstellung mit den Autor*innen Sascha Schmidt & Yvonne Weyrauch.
Sascha Schmidt und Yvonne Weyrauch haben die Geschichte rechten Terrors in Hessen nach 1945 aufgearbeitet. Dabei werden Gewalttaten und die dahinterliegenden Strukturen rekonstruiert, zeitgeschichtlich eingeordnet und in ihren Entwicklungen analysiert. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass sich rechter Terror wie ein roter Faden durch die Geschichte Hessens zieht.
Anmeldung: agr-rheinmain@gmx.de.
20 Uhr

Film: Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht s. Seite 3
20. 15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

25. April Dienstag

Klimaneutralität und Verkehrswende in Frankfurt

Frankfurt möchte bis 2035 klimaneutral werden, darauf hat sich die Stadtregierung 2021 verpflichtet. Doch was bedeutet dies für die Verkehrspolitik in unserer Stadt? Welche Fahrt muss die Verkehrswende in Frankfurt aufnehmen, damit der Verkehr die Klimaschutzziele der Frankfurter Stadtregierung schaffen kann? Reichen die bisher ergriffenen Maßnahmen der Frankfurter Stadtregierung aus oder müssen die Gegenmaßnahmen im Verkehr nicht viel schneller beschlossen und umgesetzt werden?

- Wolfgang Siefert, Verkehrsdezernent der Stadt Frankfurt ab Juli 2023,
 - eine Vertreterin vom Klimaentscheid Frankfurt,
 - Willi Loose für das Verkehrswende-bündnis Frankfurt.
- 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Autoritarismus, Gewalt, Migration

Zentralamerika erlebt eine Welle des Autoritarismus. In Nicaragua, El Salvador und Guatemala wird der Rechtsstaat immer weiter zurechtgestutzt, die unabhängige Justiz angegriffen, Journalist:innen kriminalisiert und Aktivist:innen bedroht und ins Exil gezwungen.

Im Vortrag geht Moritz Krawinkel (Zentralamerika-Referent bei medico) auf die je

unterschiedliche Geschichte hin zum Autoritarismus ein und erläutert die Vorgehensweise der Machthabenden. Außerdem diskutiert er die Auswirkungen auf das Leben in den Gesellschaften Zentralamerikas und insbesondere das anhaltende Phänomen der Massenmigration in Richtung USA. Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft
19.30 Uhr, Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

26. April Mittwoch

Stadtspaziergang: Archäologische Spurensuche

mit Dr. Wolfgang David (Direktor, Archäologisches Museum Frankfurt). Festival „Mapping Memories: Judengasse Extended“.

Der Spaziergang beginnt im Museum Judengasse, widmet sich der Topografie des Börneplatzes, führt über den früheren Standort der „Compostellhof-Synagoge“ und das ehemalige Dominikanerkloster in den nördlichen Teil der ehemaligen Judengasse (Börnestraße) und endet im historischen Keller „An der Staufenermauer 11“. Anmeldung: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de
16.30 Uhr, Museum Judengasse, Foyer, Battonnstr. 47

Gemeinschaftliches Wohnen

Die Zahl der innovativen Wohnform in Frankfurt und Umgebung steigt, über 100 Wohnprojekte und -initiativen gibt es hier bereits.

In Kooperation mit dem Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen
Kurs: 0702-40 / Teilnahme: 12 € / Anmeldung: 069 212-71 501
19 Uhr, VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

online Warum die AfD keine Friedenspartei ist

AgR-Veranstaltung mit Christine Buchholz (DIE LINKE) und Uwe Hixsch (NaturFreunde Deutschlands)

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine inszeniert sich die AfD als rechte Friedenspartei. Führende AfD-Politiker*innen unterstreichen ihre vermeintliche Friedensliebe, etwa mit der Forderung nach einem Ende von Waffenlieferungen an die Ukraine. Tatsächlich aber haben in keiner anderen Partei so viele Offiziere und Rüstungslobbyist*innen ihre politische Heimat gefunden wie in der AfD. Und nicht ohne Grund verharmlöst die Partei den zweiten Weltkrieg und die Verbrechen der Wehrmacht.

Wir wollen über die tatsächliche militärstrategische Ausrichtung der AfD, die Hintergründe ihrer Putin-Nähe und ihre Vorstellungen zur Militarisierung der Zivilgesellschaft diskutieren.
Anmeldung: info@aufstehen-gegen-rassismus.de.

19 Uhr

Frankfurter Info 8 / 2023, 15. April 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24. April 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

26. April Mittwoch

„Bis wir das Leben lieben“ - „Hasta que amemos la vida“

Konzert und Gespräch mit Caesar López
Der kolumbianische Musiker, Komponist und Sozialaktivist Cesar Lopez, der vor einigen Jahren durch seine „Escopetarra“ (ein zur Gitarre umgebautes Gewehr) als Symbol für die Ablehnung von Krieg bekannt wurde, wird am 26. April in Frankfurt zu Gast sein.

Lopez's Engagement für den Frieden geht inzwischen über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus, um die Lieder und Ideen zu teilen, mit denen er die bewaffneten Konflikte bekämpft.

Die Veranstaltung wird organisiert von Nodo Alemania zur Unterstützung des Vermächtnisses der kolumbianischen Wahrheitskommission und Red Columbia Rhein Main. Spanisch mit Konsektivübersetzung
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

27. April Donnerstag

Blicke in eine Vergangenheit, die es nie gegeben hat

Podiumsdiskussion zum Festival „Mapping Memories: Judengasse Extended“
An immer mehr Orten, deren Geschichte heute überbaut und überformt ist, entstehen Anwendungen in Extended Reality. Computergenerierte Zeitschichten, die hauptsächlich über mobile Endgeräte sichtbar werden, überlagern oder erweitern die physische Realität.

Die neuen Anwendungen ermöglichen es Nutzerinnen und Nutzern, einen Blick zurück in eine Vergangenheit zu werfen, die aus Forschungsergebnissen, künstlerischen Interpretationen und dem heutigen Blick auf damals rekonstruiert wird.

anmeldung@metahubfrankfurt.de

18 Uhr, Atrium, Stadtwerke, Kurt-Schumacher-Str. 10

Film: Der lange Weg der Sinti und Roma

Antifaschistische Filmreihe
Schätzungen zufolge sind europaweit bis zu 500.000 Menschen dem Völkermord an den Sinti und Roma zum Opfer gefallen. Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus wurde das Geschehene aus der öffentlichen Erinnerung verbannt. Sinti und Roma wurden in der Bundesrepublik

weiter stigmatisiert und ausgegrenzt. Für die Betroffenen war es ein weiter Weg bis zur Anerkennung ihres Leidens.

Die hr-Dokumentation „Der lange Weg der Sinti und Roma“ zeigt die Geschichte von Deutschlands größter Minderheit und macht bisher nicht erzählte Perspektiven sichtbar.

(DE 2022, 45 Min.)

Zum anschließenden Filmgespräch stehen uns der Regisseur Adrian Oeser und eine Protagonistin des Films zur Seite.

Eintritt frei

Die Filmreihe wird veranstaltet von der VVN-BdA Frankfurt sowie A.N.P.I. Frankfurt, Dritte Welt Haus, Studis gegen rechte Hetze und U68.

19.30 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 66-68

28./ 30. April und 1. Mai

Film: Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht

s. Seite 3

18.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

28. April bis 26. Juni

Ausstellung „Revolutionär:innen“

48 revolutionäre Frauen werden im Kaisersaal des Römers präsentiert. In diesem Zeitraum treten die Könige und Kaiser im Festsaal des Römer in den Hintergrund. Stattdessen werden auf langen Stoffbahnen Porträts, Zitate oder Symbole historisch bedeutsamer Revolutionär:innen gezeigt. Ihre Bedeutung für demokratische Bewegungen, ihr Einsatz für freiheitliche Ideale und ihre Geschichten sind nahezu unbekannt. Sie waren Arbeiter:innen und Bürger:innen, Journalist:innen, Kulturschaffende, Netzwerker:innen, Feminist:innen oder Kämpfer:innen.

Geöffnet täglich von 10 bis 17 Uhr

Infos: klischeefreie-zone-ffm.de

Kaisersaal im Römer, Römerberg

28. April Freitag

Antifa-Kneipe: Aktuelles zur rechten Verschwörungsszene

Vortrag & Diskussion mit der Initiative Aufklärung statt Verschwörungsideologien (ASVI)

Sogenannte „Reichsbürger“, „Querdenker“, Souveränist*innen und QAnon-Fans – in Deutschland hat sich eine verschwörungsideologisch geprägte rechte Mischszene etabliert. Ausgehend von rechtsoffenen „Corona-Protesten“ werden

zunehmend typische Themen der extremen Rechten aufgegriffen, etwa der Kampf gegen sogenannte „Gender-Ideologie“, die Leugnung des Klimawandels oder eine aggressive Gesellschaftsfeindlichkeit. Hier treffen seit drei Jahren Esoteriker*innen auf skrupellose Crash-Propheten und andere Geschäftemacher*innen, aber auch auf Neonazis, „Identitäre“ und NPD-Mitglieder.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Entwicklung der Szene, die relevanten Akteur*innen im Rhein-Main-Gebiet sowie die Themen, die auf den Demonstrationen und in den einschlägigen Telegramm-Gruppen behandelt werden (Corona, Krieg, Energiekrise). Dabei soll auch die Frage diskutiert werden, welches Potential von der Szene ausgeht.

Die Initiative Aufklärung statt Verschwörungsideologien (ASVI) recherchiert seit Beginn der CoViD-19-Pandemie zur rechten Verschwörungsszene im Rhein-Main-Gebiet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Analysen werden auf einem Blog (asvi.noblogs.org), in Publikationen sowie Vorträgen zur Diskussion gestellt.

19 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

Film: Der Zeuge

(Bernd Michael Lade | DE 2023 | FSK 12 | 93 Min. | OmU)

Der Schweizer Carl Schrade verbrachte als „Berufsverbrecher“ und Kapo, so nannte man Vorarbeiter aus den Reihen der Häftlinge, 11 Jahre in verschiedenen deutschen KZs. Nach dem Krieg berichtete er u.a. im Flossenbürg-Hauptprozess von den unzähligen Gräueltaten der Nazis, denen er über die Jahre Zeuge wurde.

Der langjährige Tatort-Kommissar Lade inszeniert den Prozess beruhend auf den Gerichtsunterlagen und dem erschienenen Erinnerungsbericht Schrades mit konsequent minimalen, fast dokumentarischen Stilmitteln mit dem Fokus auf die Zeugenaussagen Schrades und denen gegenübergestellt, die der Angeklagten, u.a. des Lagerkommandanten Karl Otto Koch und seiner Ehefrau Ilse Koch, die als „Hexe von Buchenwald“ berüchtigt war.

Eintritt: 7 / 3,50 €

Kartenreservierung: 069 212 45 714 oder filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de
20.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Am Sa 29.04. und Mi 03.05., 18.30 Uhr.